



**Martin Schlu**

# **Grundausbildung im Orchesterspiel**

## **Band I**

# **Horn in F**

**(F-Horn, Bb-Horn)**

**Mitspielvideos unter**

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

Dezember 2023  
Druck: 1.12.2023



# 1.B 1 - 1.Z 4

## Erste Töne



Inhaltsverzeichnis	2
Einführung zum Horn	8
Methodik dieser Schule	9
Aufbau der Einheiten	10
Informationen für die Ausbilder	11
Der Ansatz	12
Das Mundstück	13
Bescheibung des Horns	14
Pflege des Horns	15
<b>1.B 1</b> Zwei Töne ( <b>f1</b> und <b>g1</b> )	16
<b>1.B 2</b> Drei Töne (neuer Ton <b>a1</b> )	18
<b>1.B 3</b> Vier Töne (neuer Ton <b>b1</b> )	20
<b>1.B 4</b> Vier Töne: Weitere Übungen	22
<b>1.B 5</b> Vier Töne: Vertiefung	24
<b>1.B 6</b> Erstes Lied: Au claire de la lune - <b>neuer Ton: e1</b>	26
<b>1.F Weitere Grundlagen (Bläser ohne Flöte)</b>	
<b>1.F 1</b> Zwei Töne, <b>c1</b> und <b>d1</b>	28
<b>1.F 2</b> Drei Töne, (neuer Ton <b>e1</b> )	30
<b>1.F 3</b> Vier Töne, (neuer Ton <b>f1</b> )	32
<b>1.F 4</b> Vier Töne - Wiederholung	34
<b>1.F 5</b> Vier Töne: Weitere Übungen	36
<b>1.F 6</b> Erstes Lied: „Au claire de la lune“ (neuer Ton <b>h</b> )	38
<b>1.Z Zusammenspiel im Orchester, G-Dur</b>	
<b>1.Z 1</b> Zwei Stimmen: „Au claire de la lune“ (Töne <b>fis1</b> bis <b>c2</b> , <b>d1</b> bis, <b>a1</b> )	40
<b>1.Z 2</b> Zwei Stimmen: Übung in <b>D-Dur</b>	42
<b>1.Z 3</b> Zusammenspiel: Leitern in <b>D-Dur</b>	44
<b>1.Z 4</b> Zweistimmiger Kanon: „Hej-ho, spann den Wagen an“, <b>a-moll</b>	46

**g1**      **a1** **b1** **h1** **c2**

**h** **c1**      **d1**      **e1** **f1** **fis1**



# 3.B 4 - 4.B 2

## Zwei Stimmen



<b>3.B 4</b>	Zwei Stimmen: Übung im Oktavraum	94
<b>3.B 5</b>	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	96
<b>3.B 6</b>	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg	98
<b>3.B 7</b>	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	100
<b>3.F</b>	<b>Ganze bis Achtel im Fünftonraum C-Dur</b>	
<b>3.F 1</b>	Leseübung: Viertel und Achtel	102
<b>3.F 2</b>	Leseübung: Achtel und Viertel	104
<b>3.F 3</b>	Leseübung: Schritte und Sprünge	106
<b>3.F 4</b>	Zwei Stimmen: Übung im Oktavraum	108
<b>3.F 5</b>	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	110
<b>3.F 6</b>	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg	112
<b>3.F 7</b>	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	114
<b>3.T</b>	<b>Technische Übungen für Blechbläser</b>	
<b>3.T 1</b>	Obertonübung: 4. - 6. Oberton, 4. - 8. Oberton für <b>F-Horn</b> und <b>Bb-Horn</b>	116
<b>3.T 2</b>	Übungen zum Anstoß für Blechbläser (alle Bläser)	119
<b>3. Z</b>	<b>Zusammenspiel im Orchester, G-Dur (alle Instrumente)</b>	
<b>3.Z 1</b>	Leseübung: Viertel und Achtel	120
<b>3.Z 2</b>	Leseübung: Achtel und Viertel	122
<b>3.Z 3</b>	Leseübung: Schritte und Sprünge	124
<b>3.Z 4</b>	Zwei Stimmen: Übung im Oktavraum	126
<b>3.Z 5</b>	Fünf kleine Duette	128
<b>3.Z 6</b>	Erste Lieder: Ist ein Mann - Freude, schöner Götterfunken - Hänschen klein	130
<b>3.Z 7</b>	Weitere Lieder: Merrily we roll - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	132
<b>3.Z 8</b>	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	134
<b>3.Z 9</b>	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	135
<b>4. B</b>	<b>Dreistimmigkeit im Fünftonraum F-Dur (Bläser)</b>	
<b>4.B 1</b>	Jingle Bells, zweistimmig mit Begleitung und Improvisationsstimme	136
<b>4.B 2</b>	Morgen kommt der Weihnachtsmann, zweistimmig mit Begleitung und Improvisation	138

g1      a1   b1   h1   c2            d2   **dis2**   e2   **f2**   **fis2**   g2  
                                 **fis1**   g   **as**   **a**   **b**   h   c1   **cis1**   d1   es1   e1   f1   fis1



# 4.B 3 - 4.Z 9

## Drei Stimmen

<b>4.B 3</b>	Kling, Glöckchen, dreistimmig	140
<b>4.B 4</b>	Au clair de la lune, dreistimmig	142
<b>4.B 5</b>	Technik und Lieder: Alle meine Entchen, In den Haag.. , <b>neue Töne: e2 , f2</b>	144
<b>4.B 6</b>	Kleines Trio	146
<b>4.F Zwei- und Vierstimmigkeit in C-Dur (Bläser)</b>		
<b>4.F 1</b>	Jingle Bells (dreistimmig)	148
<b>4.F 2</b>	Morgen kommt der Weihnachtsmann (dreistimmig)	150
<b>4.F 3</b>	Kling, Glöckchen (vierstimmig)	152
<b>4.F 4</b>	Les anges dans nos campagnes (vierstimmig)	154
<b>4.F 5</b>	Zu Bethlehem geboren (vierstimmig)	156
<b>4.F 6</b>	Kleines Quartett	158
<b>4.T Technische Übungen Hörner</b>		
<b>4.T 1</b>	Vierter bis achter Oberton für <b>Bb-Horn</b> und <b>F-Horn</b>	160
<b>4.T 2</b>	Oktavbindungen (g1 - <b>c2</b> )	162
<b>4.T 3</b>	Technik: F-Dur	164
<b>4.T 4</b>	Technik: G-Dur	166
<b>4.T 5</b>	Technik: C-Dur	168
<b>4. Z Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)</b>		
<b>4.Z 1</b>	Maikäfer, flieg (dreistimmig)	170
<b>4.Z 2</b>	Hänsel und Gretel (dreistimmig)	172
<b>4.Z 3</b>	Bo-na-nox (vierstimmig)	174
<b>4.Z 4</b>	A, B, C, die Katze lief im Schnee (dreistimmig)	176
<b>4.Z 5</b>	Freude, schöner Götterfunken (dreistimmig)	177
<b>4.Z 6</b>	Suse, liebe Suse (vierstimmig)	178
<b>4.Z 7</b>	Summ, summ, summ (vierstimmig)	179
<b>4.Z 8</b>	Winter ade (vierstimmig)	180
<b>4.Z 9</b>	Abend wird es wieder (vierstimmig)	181

g1      a1   b1   h1   c2      d2   **dis2**   **e2**   **f2**   **fis2**   g2  
                                  **fis1**   g   **as**   **a**   **b**   h   c1   **cis1**   d1   es1   e1   f1   fis1

# 5.B 1 - 5.F 9

## Drei Stimmen



### 5. B Dreistimmigkeit in F-Dur (alle Bläser)

5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4 , 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187
5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 , 8 und 9	190
5.B 8	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 9	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (Kanon)	193

### 5.BT Technische Übungen, F-Dur (alle Bläser)

5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum (c1 - d2)	194
5 BT 2	Zweistimmige Tonleitern (f - g2, c1 - f2)	196
5 BT 3	Zweistimmige Tonleitern und Akkorde (f - c2, g - g2)	198

### 5. F Dreistimmigkeit in C-Dur

5.F 1	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind	203
5.F 4	Auld Lang Syne	204
5.F 5	Der Mond ist aufgegangen	206
5.F 6	Greensleeves (neuer Ton: dis)	208
5.F 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“	209
5.F 8	Dona nobis pacem, 3. stg. Kanon (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, 3stg. Kanon (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211

g1 as1 a1 b1 h1 c2 cis2 d2 es2 e2 f2 fis2 g2 gis2 a2 b2 h2 c3  
 c d es e f fis g gis a b h c1 cis1 d1 es e1 f1 fis1



# 5.T 1 - A 6

## Vier Stimmen

### 5. T Technische Übungen (Blechbläser)

5.T 1	Erweiterung des Tonumfangs für <b>F-Horn</b> und <b>Bb-Horn</b>	212
5.T 2	Größere Erweiterung des Tonumfangs für <b>Bb-Horn</b> und <b>F-Horn</b>	214
5.T 3	Höhen- und Krafttraining ( <b>g</b> - <b>c3</b> )	216

### 5. Z Zusammenspiel im Orchester, G-Dur (alle Instrumente)

5.Z	Vierstimmige Sätze in G-Dur, Überblick	218
5.Z 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5.Z 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5.Z 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221
5.Z 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Advenslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedlied)	223
5.Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5.Z 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Nationalhymne	229
5.Z 12	Gdy się Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5.Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233

### Anhang

A 1	Wie man übt	234
A 2	Tonleiterstudien in Bb-Dur	235
A 3	Tonleiterstudien in F-Dur	236
A 4	Tonleiterstudien in C-Dur	237
A 5	Tonleiterstudien in G-Dur	238
A 6	Tonleiterstudien in D-Dur	239

lamiierte Griffstabellen F-Horn und Bb-Horn, tägliche Einspielübungen

### Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

# Einführung zum Horn



## Das Horn - Geschichte

Das Horn ist das älteste Blasinstrument und wurde ursprünglich wirklich aus Muscheln oder Tierhörnern gebaut. Bereits die Juden des Alten Testaments spielten das „Schofar“, ein Widderhorn, und riefen damit zum Gebet. Später wurden diese Instrumente aus Metall gebaut, sie wurden länger, tiefer und lauter, doch man konnte in der Metallbearbeitung sehr lange keine Röhren mehrere Male biegen und deshalb gibt es Hörner mit mehreren Windungen erst seit dem 15. und 16. Jahrhundert - was es davor gab, ist im Prinzip eine Trompete. Bis zum Barock spielten die Hornisten nur einfache Obertöne wie die Trompeter - meistens in D-Dur.

Um 1750 kam jemand auf die Idee, ein Horn zu bauen, bei dem man verschiedene Zusatzbögen aufstecken konnte. Damit konnte man endlich Tonarten spielen, die bisher nicht möglich waren, aber weil man eine einheitliche Schreibweise brauchte, schrieb man alles in C-Dur (ohne Vorzeichen) auf und gab dem Hornisten einen Hinweis, welchen Bogen er aufstecken musste: „*in F*“, „*in B*“, „*in Es*“ und so weiter. Weil man für die meisten Stücke lange Zeit den F-Bogen brauchte, schrieb man das Horn irgendwann auf Dauer „*in F*“, auch, als 1813 endlich die Ventile erfunden wurden. Man brauchte die Transposition nun nicht mehr, weil man ja jeden Ton spielen konnte, doch weil die meisten Musiker konservativ sind (sie lieben es, wie es früher mal war), schreibt man das Horn heute immer noch *in F* auf und der notierte Ton klingt fünf Töne (eine Quinte) tiefer.

Das Horn ist außerdem komplizierter gebaut als die Trompete, weil es gleichmäßig immer weiter wird. Das fängt bereits beim Mundstück an und hört bei einem riesigen Schallstück auf - viel größer als bei Trompete oder Posaune.

## Funktionsweise

Beim Spielen wird die Luft durch das Rohr geblasen und mit den Lippen verändert. Das Horn steigt dabei viel höher in den Obertönen ein als Trompete und Posaune und deshalb sollte man erst damit anfangen, wenn man ein bisschen Trompete oder Posaune gespielt hat, damit man schon etwas verschiedene Obertöne anblasen kann. Man greift mit der linken Hand und hält die rechte Hand in das Schallstück. Später wird man durch Veränderungen der rechten Hand oder einzelner Finger manche Töne höher machen können. Das nennt man „Stopfen“.

## Schwachstelle des Horns: alles, was aus Blech ist.

Das Horn muss behandelt werden wie ein rohes Ei, denn eine Beule verändert die Stimmung des Instruments und die Leichtigkeit des Anblasens. Manchmal sind Beulen gar nicht mehr zu reparieren, sondern es muss ein Teil ausgetauscht werden. Das wird dann richtig teuer. Das Instrument wird daher immer ganz vorsichtig auf einen Tisch so abgelegt, dass die Ventile oben sind. **Niemals** darf das weiche Metall des Schallstücks auf eine Kante gelegt werden. Ratz, fatz, ist eine Beule drin - ab € 200.- ist man kostenmäßig dabei.

# Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

## Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen von Bläsern und Streichern von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnisse von Blechbläsern, Saxophonen, Flöten und Streichern erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend<sup>1</sup>) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

---

<sup>1</sup> **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Transposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Horn „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Transposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

# Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel** in **G-Dur** mit der **zweiten Übung**. „3.Z 4“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im **Zusammenspiel**. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

## Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen, an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man Mitspielen kann - bei lauterem Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

# Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil die vollständige Partitur viel zu umfangreich ist, spielt man am besten aus der Instrumentalschule des eigenen Hauptinstrumentes. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen, Texte und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die filigranen Notentpulte der Flügel viel zu schwer. Ein A4-Pad für die pdf-Dateien ist hier besser.

Die deutschen und internationalen Akkordbezeichnungen sind immer in C - auch bei transponierten Instrumenten, da viele Pianisten nicht in Es, F oder Bb transponieren können. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

## **Band I Erstes Jahr**

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Flöten, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Wenn Gitarristen wechseln, ändert sich für sie nur die Lage. Die Flöten lernen in G-Dur und Bb-Dur und beim E-Bass sind fünf Töne nie ein Problem. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz und mit den Liedern und vierstimmigen Sätzen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

## **Band II Zweites Jahr**

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III).

## **Band III Drittes Jahr**

Ab dem elften Kapitel (Band III) geht es um polyphones Orchesterspiel bis hin zu Gabrieli-Doppelchören und bekannten Orchesterwerken für Kammerorchester bis hin zum Symphonieorchester. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV).

## **Danksagung**

Den Kolleg/inn/en Josef Schmidt, Susanne Schmitz-Dowidat, Christiane Hahne, Timm Adams und Max Tomczak sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, 2022

Martin Schlu



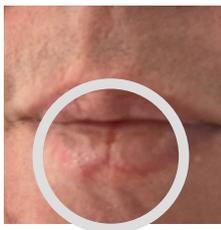
# Der Ansatz

Die folgenden Texte musst Du nicht alle sofort durchlesen. Sie behandeln aber Themen, die für Dich wichtig werden, wenn Du Dein Instrument gut beherrschen willst. Es geht hier um **Ansatz**, das **Mundstück**, die **Teile des Horns** und das richtige **Üben**.



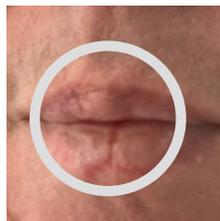
Das Wort „**Ansatz**“ meint, wie ein Bläser die Lippen auf das Mundstück „ansetzt“ und seine Atemkontrolle verwendet, um die Töne auf dem Instrument zu erzeugen. Auf folgende Dinge musst Du dabei achten:

**Mundstückposition:** Das Mundstück soll so auf die Lippen gesetzt werden, dass in der Mitte der Lippen eine kleine Öffnung dem Kessel genau gegenüber liegt. Im Idealfall liegt die Lippenöffnung zentriert, so dass die Luft ohne größere Verwirbelung durch die Bohrung (Seele) des Kessels geht. Kontrolliere den Ansatz regelmäßig mit einem Schlüsselring vor dem Spiegel



**Links:** Im Kessel ist zuviel Unterlippe und zuwenig Oberlippe. Es wird schwierig, höhere Töne zu blasen.

**Rechts:** So ist es gut



**Rechts:** Im Kessel ist zuviel Oberlippe und zuwenig Unterlippe. Es wird schwierig, tiefe Töne zu blasen.

**Links:** So ist es gut



**Lippenmuskulatur:** Lippen bestehen aus vielen Muskeln. Der wichtigste Muskel für Musiker ist der „*Musculus orbicularis oris*“, ein ringförmiger Muskel, den Du Dein Leben lang trainieren wirst, damit Du nicht müde wirst und Schwierigkeiten hast, über längere Zeiträume hinweg zu spielen. Die Lippen müssen sich für tiefe Töne entspannen und lockern können, für hohe Töne brauchst Du eine starke Anspannung.

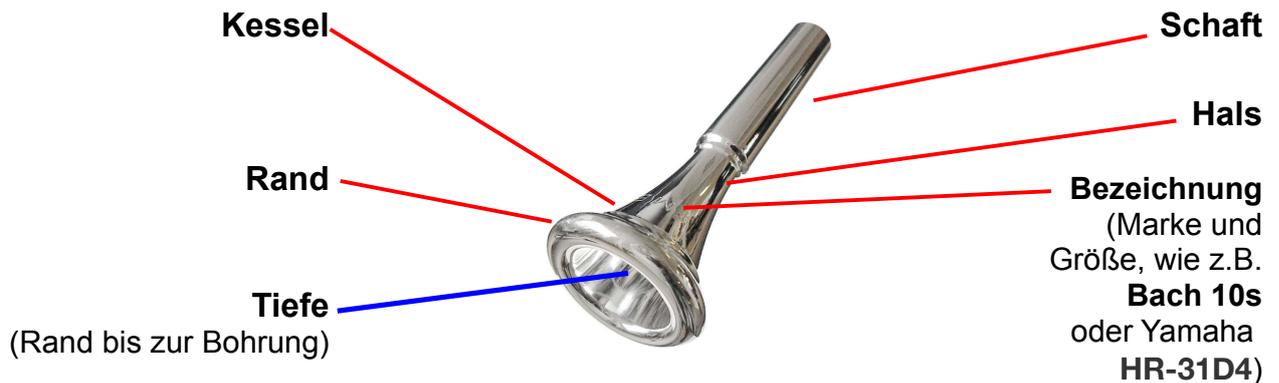
Wenn Du ein Küßchen gibst, hast Du einen Moment der Anspannung. Halte diesen Moment fest und puste mit den gespannten Lippen Luft durch eine möglichst kleine Öffnung. Wenn dabei ein Ton entsteht, hast Du es richtig gemacht.

**Atemkontrolle:** Du wirst lernen, die Luft so gleichmäßig durch das Mundstück zu blasen, dass Du bis zu einer Minute einen Ton spielen kannst, ohne dass er wackelt oder tiefer wird. Das braucht schon ein paar Monate.

**Ausdauer:** Man läuft nicht Langstrecke ohne Training. Blechbläser sind aber regelrechte Marathonspieler und fangen darum erst mit kleinen Strecken an. Jeden Tag zehn Minuten bringt mehr als eine Stunde die Woche. Mehr Üben kannst Du später immer noch.

**Ansatzfehler:** Fehler im Ansatz führen zu Problemen bei der Erzeugung und Schönheit des Tons, wie z.B. merkwürdigen Geräuschen, unsauberem Tönen und einem auf wenige Töne begrenzten Tonumfang.

# Das Mundstück



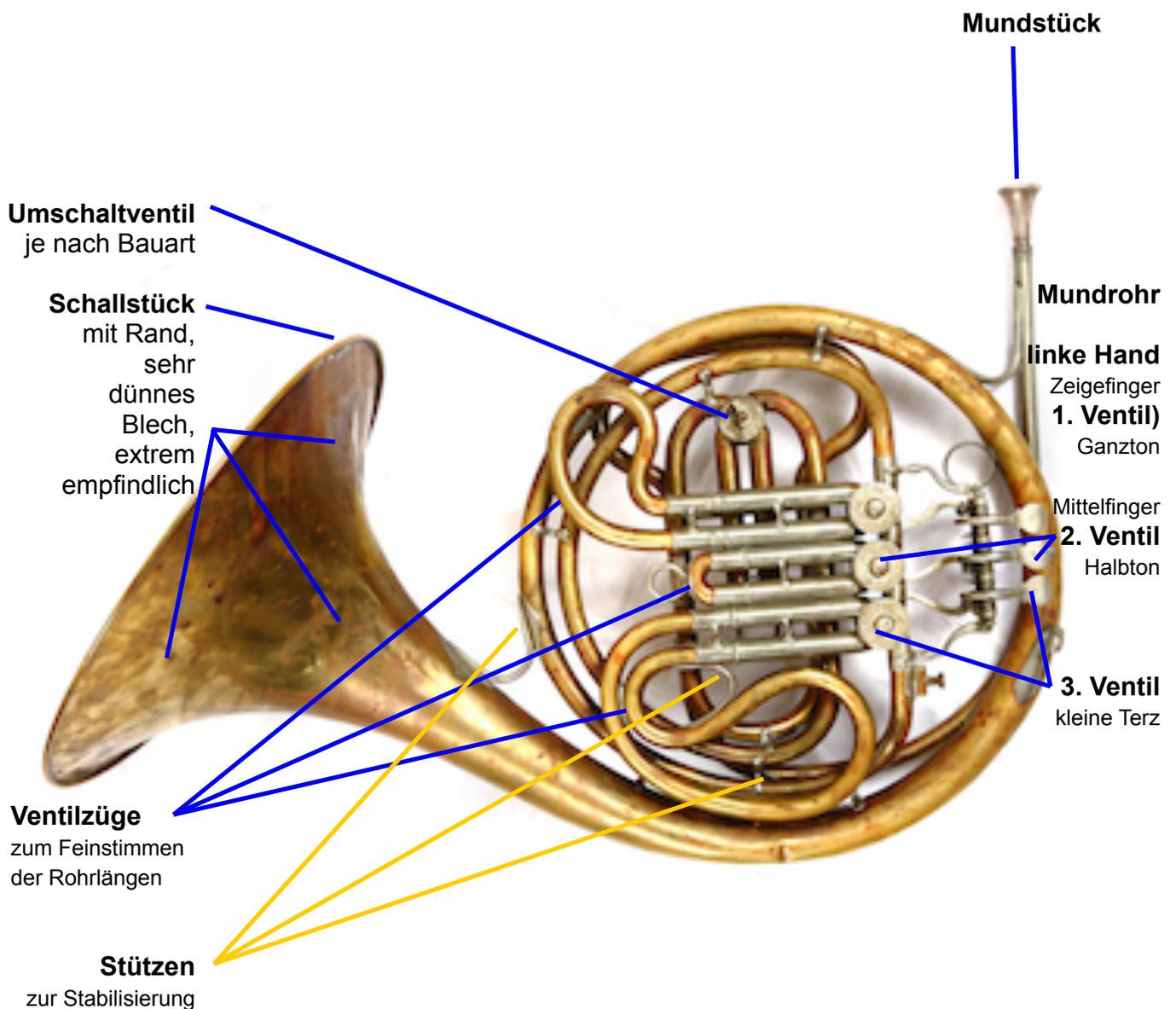
Das Mundstück ist für manche Bläser viel mehr als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz „*Ach wäre ich doch Dein Mundstück*“ zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal die teure Trompete tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung („Seele“) lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt bei dem Horn nicht die ganz große Rolle, weil es bei ihm - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die alle Hornmundstücke passen.

Die Bezeichnungen sind relativ einfach: je kleiner die Zahl, desto tiefer der Kessel. Wir beginnen bei Kindern mit einem mittleren Hornmundstück, lassen sie aber nach Möglichkeit auf ein Mundstück mit größerem Kessel wechseln, wenn das **c2** sicher kommt und, sie vernünftig atmen können. Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tilz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



# Beschreibung des Horns





# Pflege des Horns

## Das Blech

Das **Schallstück** ist extrem empfindlich und darf nie auf eine Kante gelegt werden. Das Gleiche gilt für das **Mundrohr** und die **Ventile**. Kosten für Reparaturen beginnen bei etwa € 150.-, so dass ein guter Koffer Pflicht ist.

## Ventile und Züge

Am Anfang geht man überhaupt nicht an das Ventil, sondern fragt jemanden um Hilfe, denn das Ölen eines Hornventils ist komplizierter als das Ölen bei einer Trompete. Weil man dafür Werkzeug braucht, wird dies hier nicht erklärt, sondern dies macht der entsprechende Lehrer oder die Lehrerin. Im Normalfall muss man als Horn-Anfänger das erste Jahr allerdings nicht ölen, aber täglich üben oder zumindest die Ventile bewegen. Weil die Ventilkammern geschlossen sind, kommt man da auch nicht gut heran. Notfalls kippt man ein paar Tropfen Öl in die Maschine, nachdem man den entsprechenden Zug herausgenommen hat.

Das braune Fett dient - wie bei Trompete und Posaune - zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht (auch ein Erfahrungswert). Ein Horn funktioniert eigentlich immer - außer, wenn Ventile klemmen oder der Luftweg verstopft ist. *Vermeidbare* „Unfälle“ wie festgeklemmte Bälle im Schallstück oder Kaugummis in der Maschine (alles schon erlebt) werden von den Versicherungen nicht bezahlt. Wenn das Mundstück durch Essensreste verklebt ist, kommt auch keine Luft mehr durch. Hier hilft regelmäßiges Zähneputzen und im Krisenfall Auskochen des Mundstücks und die Behandlung mit einem Wattestäbchen. Die Spülmaschine geht auch, aber bitte nur beim Mundstück, nicht beim ganzen Horn!

## Wasserklappe

Ein Horn hat keine Wasserklappe, weil diese Klappe mehr kaputtmachen würde als sie bringt. Das Ablassen des Kondenswassers ist eine etwas komplizierte Geschichte, die nur schwierig theoretisch erklärt werden kann. Das kriegst Du am besten gezeigt.

## F-Horn, B-Horn, Doppelhorn, Tripelhorn

Alle Hörner werden - normalerweise - in F notiert und gespielt, aber es gibt Unterschiede in den Instrumenten. Das **F-Horn** ist das tiefere Horn, hat etwa den Umfang einer Baßposaune und weil es mit einem viel kleineren Mundstück gespielt wird, ist es in der Tiefe schwieriger und in der Höhe leichter.

Das **Bb-Horn** wird von der Tenorlage bis hinauf in die Alt- und Sopranlage gespielt und hat etwa den Umfang der Tenorposaune. Weil man in der Altlage auf einem F-Horn kaum einen Ton sauber treffen würde, spielt man diese Partien auf einem Bb-Horn (das natürlich andere Griffe hat als das F-Horn). Fortgeschrittene Hornisten kaufen sich daher ein **Doppelhorn** mit einem **F-Teil** für die Tiefe und einem **Bb-Teil** für die Höhe. Ganz jecke Hornisten haben zwei Doppelhörner (F/Bb und B/hoch f) und manche kaufen sich ein **Tripelhorn** (F/B/hoch f), haben ein halbes Kilo mehr Horn in der Hand, aber können alles mit einem Instrument spielen. Wir beginnen mit dem F-Horn.

# 1.B 1

## Zwei Töne



### Voraussetzungen für die ersten beiden Kapitel

Du hast bereits ein paar Monate ein Blechblasinstrument gespielt, weißt, was Obertöne sind und kannst sie halbwegs genau treffen. Noten spielen noch keine große Rolle.

### F-Horn und Bb<sup>1</sup>-Horn

Je nachdem, wie groß Du bist, hast Du ein **Bb-Horn** oder ein **F-Horn** bekommen. Die haben unterschiedliche Griffe und wenn Du nicht weißt, welchem Oberton Du bläst, wirst Du am Anfang kaum einen Ton richtig treffen. Daher musst Du soviel Übung haben, dass Du mehrere Obertöne spielen kannst. Wenn dann ein Durkkord herauskommt, ist der Grundton der 4. Oberton, die Terz der 5. Oberton und die Quinte der 6. Oberton. Vorher sind die folgenden Übungen sinnlos.

### Takt 1 - 6 Töne **f1** und **g1** als **Ganze** und **Halbe**

Diese beiden Töne musst Du lernen, automatisch zu spielen, sie müssen ganz leicht und locker angeblasen werden - ohne dass Du die Backen aufbläst oder in die Schulter atmest.

Auf dem **F-Horn** liegt das **f1** auf Eins (F1), das **g1** auf Null (F0)-

Auf dem **Bb-Horn** liegt das **f1** auf Null (B0), das **g1** auf Eins (B1).

Je nachdem, welches Horn Du spielst, schreibe Dir die Griffe farbige unter die Töne.

### Takt 7 - 11 f1 und g1 als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit Halben (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **Vierteln**, die nur einen Schlag lang dauern.

### Takt 12 - 18 f1 und g1 als Viertel und Halbe

Stoße die Viertel sauber an und achte darauf, dass die Halben doppelt so lange dauern, wie die Viertel.

### Takt 19 - 24

Die beiden bekannten Töne werden weiter als Halbe und Viertel kombiniert.

### Takt 25 - 28

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander.

### Takt 29 - 32

Die bekannten Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.

<sup>1</sup> International wird unser **B** „Bb“ geschrieben und unser **H** „B“. Lasse Dich aber nicht durcheinanderbringen. Zur Sicherheit schreibe ich **Bb** und **H**, dann ist klar, was gemeint ist.

# f1 und g1

## Horn in F

# 1.B 1

### Vorübung

**F-Horn** **Bb-Horn**

0 0 0 0 0 0 1 0 1 0 0 0 0 0 0 1

f1 g1 f1 f1 g1 f1 g1 f1

1 F:1 F:0 1 1 0 1 0 1  
Bb:0 B:1 01 0 1 0 1 0

7 f g f g f g f g f

12 f g f g f g f g f

19 f g f g f g f g f

25 f g f g f g f g f

29 f g f g f

# 1.B 2

## Drei Töne



### neuer Ton

Das **a** liegt

**a1**

auf dem **F-Horn** auf  $1/2$ ,  
auf dem **Bb-Horn** auf  $1/2$ , und auch auf Null (**0**)

### Vorübung

Töne **f1**, **g1** und **1'**

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn sofort zu spielen. Übe die Obertonreihe mit den anschließenden Tönen **f1**, **g1** und **a1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und triffst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

### Takt 1 - 6

Töne **f1**, **g1** und **1'**

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

### Takt 7 - 11

Die Töne als ganze und viertel Note

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

### Takt 12 - 18

Ganze und Viertel im Wechsel

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

### Takt 19 - 24

Alle drei Töne als Viertelfolgen

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

### Takt 25 - 28

Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

### Takt 28 - 31

Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen hier als Schritte und Sprünge in Vierteln.

# f1, g1 und a1 Horn in F

# 1.B 2

## Vorübung

**F-Horn** **Bb-Horn**

0 0 0 0 0 0 1 0 1 0 1/2 0 0 0 0 0 1 0 1/2

f1 g1 a g f g a g f

1 F:1 Bb:0 F:0 Bb:1 F:1/2 Bb:0 u.1/2

f g f g a g f g a g f

7

f g a g a g f f

12

f g f a f g a f f g a g f

19

f g f g a g a a g f g f g f

25

f g a g f a g f f a f g f

29

# 1.B 3

## Vier Töne



### neuer Ton

Das **b1** liegt

### **b1**

auf dem **F-Horn** auf **1**,  
auf dem **Bb-Horn** auf **1**.

### Vorübung

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt. Übe die Obertonreihe mit den anschließenden Tönen **f1**, **g1**, **a1** und **b1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und triffst.

### Takt 1 - 12 Vier Töne in Schritten, **Schlußstrich**

Spieler die Reihenfolge **f1**, **g1**, **a1** und **b1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Es ist leichter, wenn man das **b1** im Zusammenhang spielt.

Diese Übung geht über zwei Zeilen. Das erkennst Du daran, dass der dicke Doppelstrich erst am Ende der zweiten Zeile steht. Dieser Doppelstrich markierte immer das Ende der Übung oder eines Stücks und heißt daher **Schlußstrich**.

### Takt 13 - 19 Die vier Töne als Ganze und Viertel

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

### Takt 20 - 25 Die vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

### Takt 26 - 33 Alle vier Töne als ähnliche Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

Diese Übung geht wieder über zwei Zeilen und hat deswegen erst am Ende der zweiten Zeile den **Schlußstrich**.

# f1, g1, a1 und b1 1.B 3

## Horn in F

### Vorübung

**F-Horn** **Bb-Horn**

0 0 0 0 0 0 1 0 1 0 1/2 1 0 0 0 0 0 1 1/2 1

f1 g1 a1 b1

1 F:1 Bb:0 F:0 Bb:1 F:1/2 Bb: 0 u.1/2 F:1 Bb:1

f g a g f g a b a g f

7

f g a b a g f

13

f g a f g a b g a g f

20

f g a f g a b g a b a g f g f

26

b a g b a g f a g f g b a g f

30

# 1.B 4

## Vier Töne



### Übersicht Die Töne f1, g1, a1 und b1

Diese vier Töne musst Du können, Du musst wissen, wo sie liegen, Du musst sie im Gefühl haben und Du musst lernen, sie blind zu greifen. Das dauert einfach ein paar Minuten bis ein paar Tage. Habe Geduld, lasse es Dir zeigen und übe es.

Lerne die Töne direkt als Grundton, als Sekunde, Terz und Quarte - es wird Dir später leichter fallen, Melodien sauber zu spielen.

### Takt 1 - 6 Terzen und Quarten

Der Anfang ist eine Terz, der Abgang eine Sekunde. Vom dritten auf den vierten Takt hast Du einen Quartsprung und am Ende Sekunden rauf und runter.

### Takt 7 - 11 Motive

Die Motive sind zwei Sekundschriffe und am Ende des Taktes steht eine Halbe. Abwärts werden Viertel gespielt, die meistens Sekundschriffe sind.

### Takt 12 - 18 Synkopen

Eine **Synkope** ist eine betonte Note auf unbetonter Zeit. Die erste Note, die Viertel, ist zwar betont, doch die nun folgende Note, die Halbe, erscheint wichtiger, weil sie länger ist. Im Jazz kommen Synkopen oft vor und dort sind sie ein wichtiges Stilmittel.

### Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Halbe in Sekundschriffen werden mit Vierteln kombiniert.

### Takt 25 - 28 Synkopen und Schritte

Synkopen werden mit Sekunden und Terzen kombiniert.

### Takt 29 - 34 Tonleiter

Die vier bekannten Töne werden nun als Tonleiter gespielt.

# Weitere Übungen 1.B 4

## Horn in F

### Vorübungen

F-Horn

Bb-Horn

0 0 0 0 0 0 1 0 f1 1 g1 0 a1 1/2 b1 1 0 0 0 0 f1 0 g1 1 a1 1/2 b1 1

f a g b a f b g a g f g f

1

f g a a b a f b a g f g a f

7

f g a b a f g a b a g f a b g f

12

f g a f b a g a g f

19

f g a b a b g a g f a g f

25

29

# 1.B 5

## Vier Töne



### Übersicht Töne f1, g1, a1 und b1

Diese Töne solltest Du jetzt alle können! Wenn nicht, gehe auf die **1.B 1**(S. 16) zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

### Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spiele die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 **bpm** (**b**eats **p**er **m**inute = Schläge pro Minute).

Schau, dass das **g1** sauber kommt - meistens ist es zu hoch. Dafür gibt es beim Horn eine Technik, mit der Du den Ton erhöhen kannst, das **Stopfen**. Stecke die linke Hand etwas weiter in das Schallstück und probiere durch Öffnen und Schließen der Hand aus, wie sich der Ton verändert. Du kannst nämlich dadurch die Luftsäule verkürzen - dann iord der Ton höher - oder Du kannst den Ton tiefer machen, indem Du den Arm etwas aus dem Schalltrichter ziehst. Das musst Du einfach ausprobieren.

### Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarreninstrumente nehmen die Viertel immer mit Abschlag. Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst um nachzusehen.

### Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

### Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

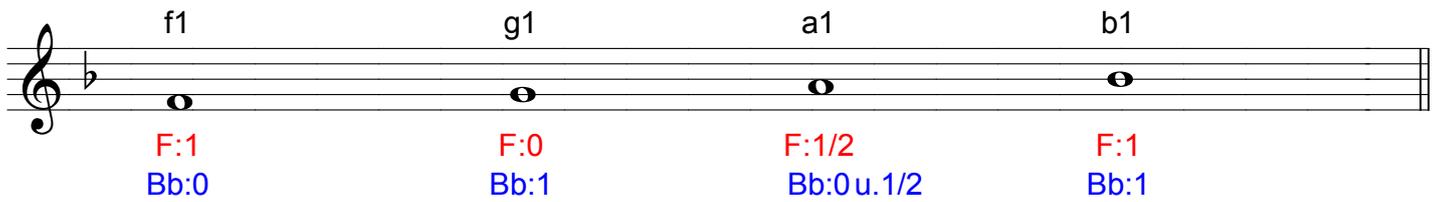
### Takt 26 - 31 Achtel und Viertel in Sprüngen

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn es klappt, gehe weiter.

# Vertiefung

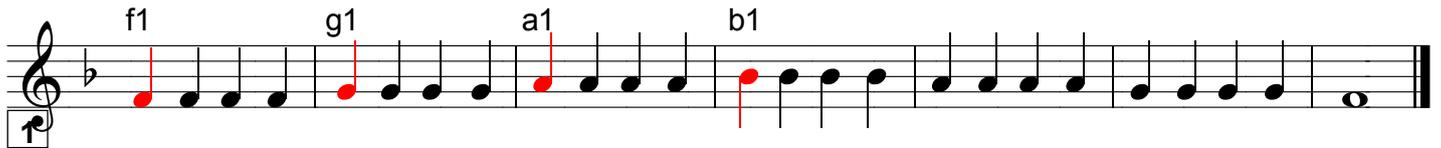
## Horn in F

# 1.B 5

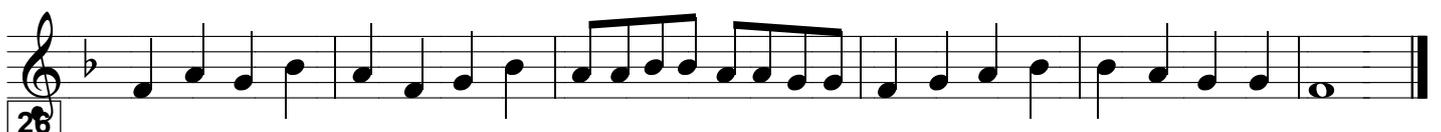


f1 g1 a1 b1

F:1 Bb:0 F:0 Bb:1 F:1/2 Bb:0 u. 1/2 F:1 Bb:1



**Versuche es ohne Notennamen!**



# 1.B 5

## Fünf Töne



## Allerstes Lied

### neuer Ton: e

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

#### Französisch

Au clair de la lune,  
mon ami Pierrot,  
prête moi ta plume  
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,  
je n'ai plus de feu,  
ouvre moi ta porte,  
pour l'amour de Dieu.

#### Deutsch

Im Mondschein,  
mein Freund Pierrot,  
leihe mir deine Feder<sup>1</sup>  
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,  
ich habe kein Feuer mehr,  
öffne mir deine Tür,  
um der Liebe Gottes willen.

### Melodie

**Erste Zeile:** Du beginnst mit den Noten, die Du schon kennst: mit vier Vierteln und zwei Halben. Im dritten Takt hast Du einen Sprung zum **a1** und gehst in Schritten über das **g1** zum **f1**.

**Zweite Zeile:** Die ist genauso wie die erste Zeile.

**Dritte Zeile:** Hier kommt ein neuer Ton hinzu, das **e1** (2). Das kriegst Du hin.

**Vierte Zeile:** Die ist wieder genauso wie die erste Zeile.

Damit hast Du Dein erstes Lied gespielt..

### Begleitstimme

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

<sup>1</sup> **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

# A claire de la lune 1.B 6

## Horn in F

h c1 d1 e1 f1

F:0 Bb:2      F:1 Bb:0      F:0 Bb:1      F:1/2 Bb:0,1/2      F:2 Bb:1

### Melodie

Au claire de la lu - ne, mon a - mi pier - rot  
prê - te moi ta plu - me pour e - crire un mot.  
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu;  
ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

### Begleitstimme für Fortgeschrittene

Au claire de la lu - ne mon a - mi pier - rot - .  
prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .  
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,  
ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

# 1.F 1

## Zwei Töne



Wenn Du das Horn in der Hand hast, weißt Du schon etwas über Blechblasinstrumente, hast im Normalfall ein Jahr Trompete oder Posaune gespielt und weißt, was Obertöne sind.

Nicht von ungefähr ist Horn nichts für blutige Anfänger. Das Horn kann fast so hoch spielen wie die Trompete und auf jeden Fall kommt es tiefer als eine Posaune ohne Quartventil. Der Hornansatz braucht daher eine große Spannung für die Höhe, andererseits müssen die Lippen extrem lockerlassen können, damit es in der Tiefe klappt. In den Lektionen eins und zwei sind daher ein paar Seiten anders als bei den anderen Instrumente, doch Du kannst mit allen Instrumenten zusammenspielen.

### Übersicht Töne **c1** und **d1**

Das **c1** <eingestrichen c > wird ohne Ventile gespielt. In Zahlen schreibt man „Null“ (0). Das **d1** <eingestrichen d> wird mit dem Zeigefinger (1) und dem Mittelfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man „eins/zwei“ (1/2)

### Takt 1 - 6 Die Töne als **Ganze** und **Halbe**

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **c1** und dem Ton **d1**. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge.

### Takt 7 - 11 Zwei Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich.

### Takt 12 - 18 Zwei Töne als **Viertel** und **Halbe**

Los geht es mit vier Vierteln **c1** und vier Vierteln **d1**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

### Takt 19 - 24 Zwei Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

### Takt 25 - 28 Zwei Töne als **Viertel** und **Halbe**

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

### Takt 29 - 32 Zwei Töne als **Viertel**

Die bekannten Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.



# 1.F 2

## Drei Töne



### neuer Ton **e1**

Das **e1** wird in mit dem Griff 0 („Null“) gespielt.

### Übersicht **Töne c1 , d1 und e1**

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **c**, **d** und **e** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

### Takt 1 - 6 **Die Töne als Ganze und Viertel**

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

### Takt 7 - 11 **Ganze und Viertel im Wechsel**

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

### Takt 12 - 18 **Drei Töne als Viertelfolgen**

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

### Takt 19 - 24 **Drei Töne als Halbe und Viertel**

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

### Takt 25 - 28 **Drei Töne durcheinander**

Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

### Takt 29 - 31

Hier merkst Du, ob Du noch überlegen musst oder ob Dir die Töne direkt einfallen. Wenn Du die Zeile flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.

# c1, d1, e1

## Horn in F

# 1.F 2

Staff 1: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c1, d1, e1. Fingerings: F:0 Bb:0, F:1 Bb:1/2, F:0 Bb:2.

Staff 2: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, e, d, c, d, e, d, c. Measure 1.

Staff 3: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, c, d, e, d, c, d, e, d, c. Measure 7.

Staff 4: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, e, d, e, d, c, c. Measure 12.

Staff 5: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, c, e, c, d, e, d, c, d, e, d, c. Measure 19.

Staff 6: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, c, d, e, d, e, d, c, d, c, d, c. Measure 25.

Staff 7: Treble clef, key signature of one flat (Bb). Notes: c, d, e, d, c, e, d, c, c, e, c, d, c. Measure 29.

# 1.F 3

## Vier Töne



### neuer Ton **f1**

Das **f1** wird mit dem ersten Ventil gespielt („Eins“).

### Übersicht

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt.

### Takt 1 - 6 Töne **c1**, **d1**, **e1** und **f1** als Viertel in Schritten

Spieler die Reihenfolge **c1**, **d1**, **e1** und **f1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Es ist leichter, wenn man das **f1** im Zusammenhang spielt.

### Takt 7 - 12 Töne als Viertel in Schritten

Es ist die gleiche Übung, aber nun kommen die Wechsel schneller und Du musst schneller lesen.

### Takt 13 - 19 Die Töne als ganze und viertel Note

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

### Takt 20 - 25 Vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

### Takt 28 - 33 Alle vier Töne als ähnliche Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

# c1, d1, e1 und f1

# 1.F 3

## Horn in F

Staff 1: Notes c1, d1, e1, f1. Fingerings: c1 (F:0, Bb:0), d1 (F:1, Bb:1/2), e1 (F:0, Bb:2), f1 (F:1, Bb:0).

Staff 2: Notes c1, d1, c1, c1, d1, c1, d1, c1. Measure 1 starts with a box containing the number 1.

Staff 3: Notes c, d, e, d, c, d, e, d, c. Measure 7 starts with a box containing the number 7.

Staff 4: Notes c, d, e, f, e, d, c. Interval labels: Grundton, Sekunde, Terz, Quarte, Terz, Sekunde, Grundton. Measure 12 starts with a box containing the number 12.

Staff 5: Notes c, d, e, d, e, d, c, d, e, d, c. Measure 19 starts with a box containing the number 19.

Staff 6: Notes c, d, e, c, f, f, e, d, c, d. Measure 25 starts with a box containing the number 25.

Staff 7: Notes c, d, e, f, e, d, c. Measure 29 starts with a box containing the number 29.

# 1.F 4

## Vier Töne



### Übersicht c1, d1, e1 und f1

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:  
Der **Grundton** ist **c1**, die **Sekunde** ist das **d1**, die **Terz** das **e1** und die **Quarte** ist das **f1**.

### Takt 1 - 7 Vier Töne als Viertel in Schritten

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach dem letzten f.

### Takt 8 - 13 Vier Töne als Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

### Takt 14 - 18 Vier Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

### Takt 19 - 24 Vier Töne als Halbe und Viertel

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

### Takt 25 - 31 Vier Töne als halbe und viertel Note

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

# Wiederholung

# 1.F 4

## Horn in F

First staff with notes and fingerings:

Note	Fingering
c1	F:0 Bb:0
d1	F:1 Bb:1/2
e1	F:0 Bb:2
f1	F:1 Bb:0

Second staff: c d e f e d c

Third staff: c d e f e d c

Fourth staff: c d e d e f e c f e d c d e c

Fifth staff: c d e c f e d e d c

Sixth staff: c c c d d d e f e c d d d e f e d c e f d c

# 1.F 5

## Vier Töne



### Übersicht Töne c1, d1, e1 und f1

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr auf der rechten Seite. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.F 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

### Takt 1 - 7 Halbe

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

### Takt 8 - 13 Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Spiele in einem Atemzug.

### Takt 14 - 18 Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

### Takt 19 - 24 Viertel und Halbe, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

### Takt 25 - 31 Melodie mit vier Tönen

Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

# Weitere Übungen 1.F 5

## Horn in F

Staff 1: Notes c<sup>1</sup>, d<sup>1</sup>, e<sup>1</sup>, f<sup>1</sup>. Fingerings: F:0 Bb:0, F:1 Bb:1/2, F:0 Bb:2, F:1 Bb:0.

Staff 2: Notes c, d, e, f. Box: 1

Versuche es ohne Notennamen!

Staff 3: Box: 8

Staff 4: Box: 14

Staff 5: Box: 20

Staff 6: Box: 26

# 1.F 6

## Fünf Töne



## Au claire de la lune

### Zeile 1

**blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

#### Französisch

Au clair de la lune,  
mon ami Pierrot,  
prête moi ta plume  
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,  
je n'ai plus de feu,  
ouvre moi ta porte,  
pour l'amour de Dieu.

#### Deutsch

Im Mondschein,  
mein Freund Pierrot,  
leihe mir deine Feder<sup>1</sup>  
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,  
ich habe kein Feuer mehr,  
öffne mir deine Tür,  
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger **neuer Ton** kommt hinzu, das **h**.



### Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

<sup>1</sup> **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

# A claire de la lune 1.F 6

## Horn in F

h  
F:2  
Bb:2

c1  
F:0  
Bb:0

d1  
F:1  
Bb:1/2

e1  
F:0  
Bb:2

f1  
F:1  
Bb:0

### Melodie

Au claire de la lu - ne, mon a - mi pier - rot,  
prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;  
ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,  
ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

### Begleitstimme für Fortgeschrittene

Au claire de la lu - ne mon a - mi pier - rot - .  
prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .  
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,  
ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

# 1.Z 1

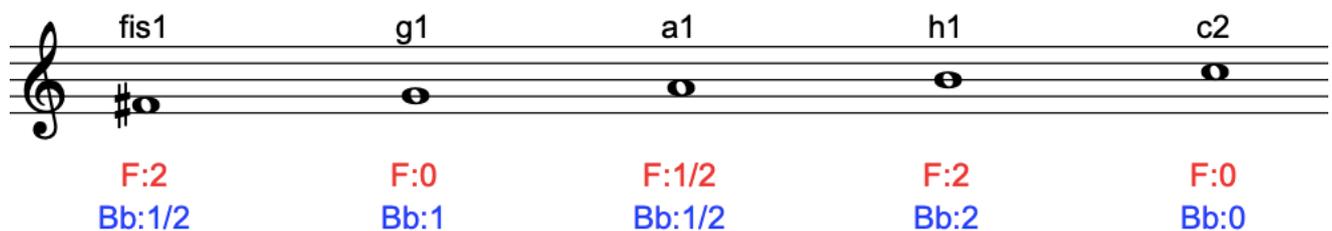
## Zusammenspiel



### Au claire de la lune

#### Übersicht

Zum Lernen stehen hier die fünf Töne die Du brauchst: **fis**, **g1**, **a1**, **h1** und **c2**.



fis1	g1	a1	h1	c2
F:2 Bb:1/2	F:0 Bb:1	F:1/2 Bb:1/2	F:2 Bb:2	F:0 Bb:0

#### Takt 1 - 4

Vom **g1** aus geht es in die **Sekunde** zum **a1** und zum **h1**. Hier kannst Du nur hören, ob Deine Töne zu den anderen Instrumenten stimmen.

#### Takt 5 - 8

Diese Zeile ist genau wie die zweite.

#### Takt 9 - 12

Vom **a1** aus geht es nun über **c2** und **h1** wieder zurück. Im dritten Takt kommt das tiefe **fis1** und im letzten Takt die Ganze **a1**.

#### Zeile 13 - 16

Diese Zeile ist wieder wie die erste und zweite Zeile. Mehr Töne hat das Lied nicht.

# Au claire de la lune 1.2 1

## Horn in F

### Nötige Töne

Notes and fingerings for the Horn in F part:

- d1: F:1, Bb:1/2
- e1: F:0, Bb:2
- fis1: F:2, Bb:1/2
- g1: F:0, Bb:1
- a1: F:1/2, Bb:0,1/2
- h1: F:2, Bb:2
- c2: F:0, Bb:0

### Melodie

Melody with lyrics and chords:

Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,  
 prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;  
 ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,  
 ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

### Begleitstimme für Fortgeschrittene

Accompaniment for advanced players (Begleitstimme für Fortgeschrittene).

# 1.Z 2

## Zwei Stimmen



### Übersicht

Zum Kennenlernen stehen hier die ersten fünf Töne von **D-Dur**. Du brauchst diese Töne zum Zusammenspiel mit Streichern, Gitarre und Flöte. Wiederhole die Griffe und spiele die fünf Töne durch.

Am Anfang spielst Du die zweite Stimme (**rot**). Achte darauf, dass die Töne sauber zu den anderen Instrumenten stimmen. Noch haben alle den gleichen Rhythmus.

### Takt 1 - 5

Du hast in der **roten Stimme** Viertel zu spielen, in der **blauen Stimme** Halbe. Lies deswegen die andere Stimme mit und mache Dir klar, dass die **roten Stimme** am Anfang mehr Töne spielen musst als die **blaue Stimme**. Die blauen Halben müssen natürlich so lange klingen, bis Du die beiden roten Viertel gespielt wurden.

### Takt 6 - 10

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: In der **blauen Stimme** werden die Viertel gesüelt, in der **roten Stimme** die Halben.

### Takt 11 - 14

Nun musst Du die **rote Stimme** so sauber spielen, dass es zur **blauen Stimme** passt. Das Problem sind die Töne auf der Drei und der Vier, denn wenn die nicht stimmen, weil sie zu hoch sind klingt es ganz furchtbar. Auch hier hilft Üben!

### Takt 15 - 18

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: in der **blauen Stimme** die langen Töne, in der **roten Stimme** die Durchgänge.

# D-Dur

## Horn in F

# 1.2 2

### Übersicht

The image displays a musical score for Horn in F, D major, divided into two main sections. The top section, titled 'Übersicht', shows five notes on a treble clef staff: d1, e1, fis1, g1, and a1. Below each note are two sets of fingerings: red text for the first set and blue text for the second. The first set of fingerings is F:1, F:0, F:2, F:0, F:1/2. The second set is Bb:1/2, Bb:2, Bb:1/2, Bb:1, Bb:0,1/2. Below this are two exercises. The first exercise consists of five staves of music, with notes d, e, d, e, d on the first staff; d, e, fis, e, d on the second; d, e, fis, g on the third; fis, e, fis, e, d on the fourth; and d, e, a, g, d on the fifth. The second exercise also consists of five staves, with notes d, g, a, g, e, d on the first; d, e, fis, g, a, d, e, fis, g, e on the second; d, a, g, a, fis, a, d on the third; and d, a, g, a, fis, a, d on the fourth. Each staff in both exercises is numbered with a box containing the measure number (1, 6, 11, 15). The notes in the exercises are color-coded: blue for the first exercise and red for the second.

d1      e1      fis1      g1      a1

F:1      F:0      F:2      F:0      F:1/2  
Bb:1/2      Bb:2      Bb:1/2      Bb:1      Bb:0,1/2

1      6      11      15

1      6      11      15

Grundausbildung Horn in F, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn  
Seite 43

# 1.Z 3

## Zusammenspiel



### Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von **D-Dur**. Du spielst die **erste** Stimme (**blau**) oder die **zweite** Stimme (**rot**).

Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Gemeinsames Töne aushalten hilft da ganz gut.

### Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird.

Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

### Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

### Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn.

Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

# D-Dur

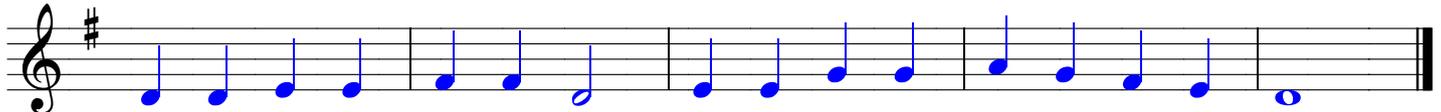
## Horn in F

# 1.2 3

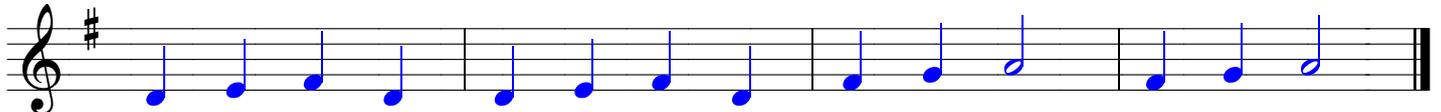
d1 e1 fis1 g1 a1



F:1 Bb:1/2    F:0 Bb:2    F\_2 Bb:1/2    F:0 Bb:1    F:/2 Bb:0,1/2



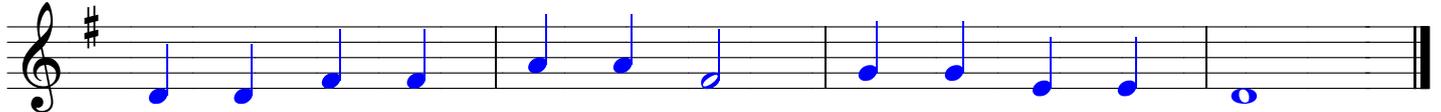
1



6



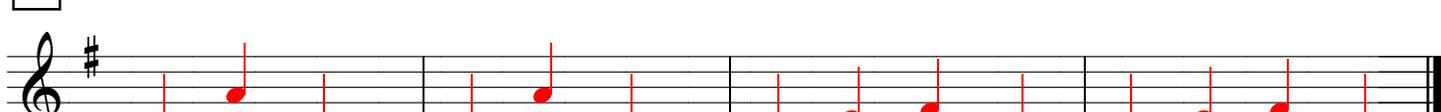
10



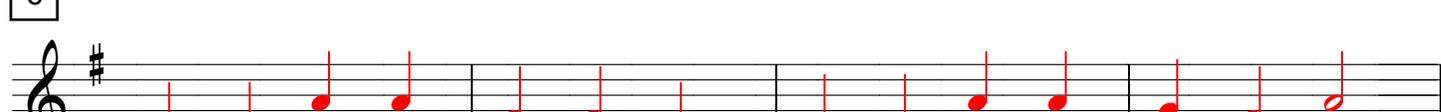
14



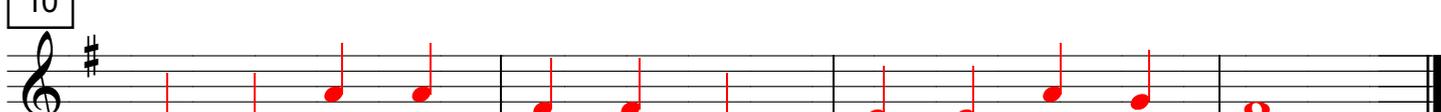
1



6



10



14

# 1.Z 4

## Zusammenspiel



### Hej-ho, spann den Wagen an

Dieser Kanon handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Hier konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Erst dort bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.



Foto: Kornfeld am Kap Arkona (Rügen)

Der Kanon beginnt mit den Tönen **a1** und **e1**. Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter („*denn der Wind treibt Regen übers Land*“). Es geht bis zum **e2** und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.

Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie. Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle („*hol die gold'nen Garben*“) sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

# Hei-ho...

# 1.2 4

## Kanon Horn in F

Hej - ho, spann den Wa - gen an,  
Hej - ho, Hej - ho,

3 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,  
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

5 hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.  
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

7 Hej - ho, spann den Wa - gen an,  
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

9 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.  
Hej - ho, spann den Wa - gen an.